

**Protokoll der 3. Sitzung des Grossen Gemeinderates Lyss**

Tag, Datum Montag, 12. Mai 2014  
Beginn 19.30 Uhr  
Sitzungsort im Grossen Saal des Hotel Weisses Kreuz, Lyss

Protokoll der Sitzung vom Montag, 24. März 2014

- 
- 34 2101.0330 Rechnungen  
**Jahresrechnung / Controllingbericht 2013; Genehmigung**
- 35 3104.0400 Ausserordentlicher Unterhalt (öff.Hochbau)  
**Schule Busswil; Behebung der Brandschutzmängel; Abrechnung**
- 36 1101.0316 Postulate  
**Postulat SVP; Kommunikationskonzept Schule Lyss**
- Parlamentarische Vorstösse; Neueingänge**
- 37 1101.0314 Parlamentarische Vorstösse  
**Parlamentarische Vorstösse; Neueingänge**
- 38 1101.0317 Interpellationen  
**Interpellation FDP/glp; Überprüfung Umbau Kirchenfeldschulhaus**
- Orientierungen; Gemeinderat**
- 39 1203.0310 Seelandhalle  
**Seelandhalle; Curlinghalle; Beantwortung Einfache Anfrage vom 24.03.2014**
- 40 3101.0775 Haltestelle Grien  
**Unterführung Station Grien; Beantwortung Einfache Anfrage vom 24.03.2014**
- 41 3105.0601 Öffentliche Beleuchtung  
**Strassenbeleuchtung; Schulwege Lyss-Busswil; Beantwortung Einfache Anfrage vom 24.03.2014**
- 42 3105.0090 Verkehrsanlagen Gemeinde-Strategie  
**Ortsdurchfahrt Lyss; Mitwirkungsverfahren**
- Einfache Anfragen**
- 43 3101.0660 UeO Nr. 60 "Areal Kambly"  
**Überbauung Kambly-Areal**

**Gemeinde Lyss**

Grosser Gemeinderat  
Marktplatz 6  
Postfach 368  
3250 Lyss  
T 032 387 01 11  
F 032 387 03 81  
E [gemeinde@lyss.ch](mailto:gemeinde@lyss.ch)  
I [www.lyss.ch](http://www.lyss.ch)

44 4102.0600 Parkplatzbewirtschaftung und -kontrolle  
**Parkierungssituation; Katholische Kirche**

45 4102.0306 Verkehrssicherheit  
**Verkehrssicherheitskonzept Lyss; Wildes Parkieren und Schleichverkehrsproblematik**

**Mitteilungen; Ratspräsident**

46 1101.0300 Allgemeines GGR  
**Ratspräsidentin; Mitteilungen**

Namens des Grossen Gemeinderates

Katrin Meister  
Präsidentin

Daniel Strub  
Sekretär



## Protokoll **der 3. Sitzung des Grossen Gemeinderates Lyss**

Tag, Datum Montag, 12. Mai 2014  
Beginn 19.30 Uhr  
Schluss 20.45 Uhr  
Sitzungsort im Grossen Saal des Hotel Weisses Kreuz, Lyss

Anwesend

Vorsitz	Meister Katrin		
Mitglieder GGR	41		
	Schertenleib Peter, glp	ab 16 34	ab 19.35
Mitglieder GR	5		
Jugendrat	2		
Abteilungsleitende	5		
Protokoll	Strub Daniel Werro Daniela		
Presse	3		
ZuhörerInnen	10		

Abwesend

Entschuldigt	Minder Markus, EVP		
--------------	--------------------	--	--



Die Ratspräsidentin eröffnet die Sitzung und begrüsst die Mitglieder des GGR und des GR, die Abteilungsleitenden sowie die Zuhörenden und die VertreterInnen der Medien.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Akten in Anwendung von Art. 2 der GO GGR rechtzeitig zugestellt wurden und die Publikation erfolgt ist. Der Rat ist beschlussfähig.

Die vorliegende Traktandenliste wird auf Antrag des LA stillschweigend genehmigt.

Der Rat gratuliert den LysserInnen Margrit Junker Burkhard (GR-Mitglied), Michel Rudin (GGR-Mitglied) sowie Christine Schnegg zur Wahl in den Grossen Rat des Kantons Bern.

### **Protokoll der letzten Sitzung**

[16 27] Neue Busswilstrasse soll in Länggasse geändert werden.

Das Protokoll der Sitzung vom Montag, 24. März 2014 wird mit oben stehender Abänderung genehmigt.

Gemeinde **Lyss**

Grosser Gemeinderat  
Marktplatz 6  
Postfach 368  
3250 Lyss  
T 032 387 03 11  
F 032 387 03 81  
E [gemeinde@lyss.ch](mailto:gemeinde@lyss.ch)  
I [www.lyss.ch](http://www.lyss.ch)

**Jahresrechnung / Controllingbericht 2013; Genehmigung****Ausgangslage / Vorgeschichte**

Die Jahresrechnung und der Controllingbericht 2013 mit sämtlichen Erläuterungen der Abteilungen zu den Abweichungen Rechnung / Budget liegen zur Genehmigung vor.

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 236'276.72 ab. Im Voranschlag war ein Aufwandüberschuss von Fr. 2'941'990.00 vorgesehen, was einer Besserstellung gegenüber dem Budget von Fr. 3'178'266.72 entspricht.

Im vorliegenden Resultat bereits berücksichtigt sind übrige Abschreibungen in Höhe von Fr. 1'372'000.00 auf dem Verwaltungsvermögen. Davon stammen Fr. 1'132'000.00 aus dem Erlös der Umwandlung des Gemeindeverbandes Seelandheim Worben in eine Aktiengesellschaft. Für diese übrigen Abschreibungen muss der GGR einen Nachkredit beschliessen. Fr. 240'000.00 wurden für die Sanierung der Buswilstrasse / Veloweg aus der Spezialfinanzierung Buchgewinne entnommen (gemäss Beschluss GGR vom 21.09.2012) und die Entnahme durch übrige Abschreibungen neutralisiert. Die übrigen Abschreibungen entlasten die Laufenden Rechnungen der kommenden Jahre, vor allem auch im Hinblick auf die Einführung von HRM2 ab 2016.

Unter anderem führten folgende Einsparungen respektive Mehrerträge zu diesem guten Resultat:

- Im Sachaufwand konnten Einsparungen in Höhe von rund Fr. 1.08 Millionen erzielt werden.
- Der Buchgewinn aus Verkauf von gemeindeeigenem Land beträgt netto (nach Einlage in die Spezialfinanzierung) Fr. 850'000.00.

Das Eigenkapital hat um den Ertragsüberschuss zugenommen und beträgt Ende 2013 Fr. 19'410'921.46, das entspricht rund 9,9 Steueranlagezehntel. Die langfristigen Schulden betragen Ende 2013 unverändert Fr. 48 Millionen. Dies obschon im Rechnungsjahr Nettoinvestitionen von Fr. 15'430'384.62 getätigt wurden. Die Investitionen konnten vollumfänglich aus eigenen Mitteln bezahlt werden.

**Rechnungsergebnis**

	<b>Rechnung</b>	<b>Budget</b>
<b>Ergebnis vor Abschreibungen</b>		
Ertrag	Fr. 80'592'699.63	Fr. 75'515'141.00
abzüglich Aufwand ohne Abschreibungen	<u>Fr. 73'190'605.39</u>	<u>Fr. 73'097'131.00</u>
Ertragsüberschuss brutto	<u>Fr. 7'402'094.24</u>	<u>Fr. 2'418'010.00</u>
<b>Ergebnis nach Abschreibungen</b>		
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 5'701'378.87	Fr. 5'360'000.00
Übrige Abschreibungen Verw-Vermögen	Fr. 1'372'000.00	Fr. 0.00
Übrige Abschreibungen SF Abwasser	<u>Fr. 92'438.65</u>	<u>Fr. 0.00</u>
Total Abschreibungen	Fr. 7'165'817.52	Fr. 5'360'000.00
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 7'402'094.24	Fr. 2'418'010.00
abzüglich Abschreibungen	<u>Fr. 7'165'817.52</u>	<u>Fr. 5'360'000.00</u>
Aufwandüberschuss		Fr. 2'941'990.00
Ertragsüberschuss	<u>Fr. 236'276.72</u>	<u>Fr. 2'941'990.00</u>

Es wird auf die detaillierten Unterlagen verwiesen.

**Controllingbericht WoV**

Abweichungen zwischen Produktgruppenrechnung und –budget von mehr als Fr. 30'000.00 oder von über 10% sind in den jeweiligen Produktgruppenblätter kommentiert.

## Rechnungsprüfung

Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung 2013 geprüft und beantragt die Genehmigung der Rechnung.

Eintreten

Keine Eintretensdebatte.

Erwägungen

**Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP:** Die neu ausgearbeiteten Dokumente weisen gegenüber den bisherigen Unterlagen einen höheren Detaillierungsgrad an Finanzinformationen auf. Beispielsweise ist pro Produktegruppe ersichtlich, wie sich die Kosten und Erlöse, aufgeteilt nach Artengliederung, seit 2010 entwickelt haben. Unter Bemerkungen sind die Abweichungen Budget und Rechnung jeder Produktegruppe beschrieben. Die Rechnung 2013 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 236'276.72 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 2'941'990.00. Das ist eine Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 3'178'266.72. Im vorliegenden Resultat bereits berücksichtigt sind übrige Abschreibungen in Höhe von Fr. 1.372 Millionen. Unter anderem beantragt der GR dem GGR den Erlös aus der Umwandlung des Gemeindeverbandes Seelandheim Worben in eine Aktiengesellschaft in Höhe von Fr. 1.13 Millionen als übrige Abschreibungen zu verbuchen. Für diese übrigen Abschreibungen muss der GGR an der heutigen Sitzung einen Nachkredit beschliessen. Mit den übrigen Abschreibungen werden nicht die Aktien des Seelandheims Worben abgeschrieben, sondern es werden Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vorgenommen. Die übrigen Abschreibungen entlasten die Laufenden Rechnungen der kommenden Jahre, vor allem auch im Hinblick auf die Einführung von HRM2 ab 2016.



Zu diesem Resultat kam es wie folgt: Im gesamten Personalaufwand gab es einen Mehraufwand von Fr. 290'000.00. Es mussten Rückstellungen für Pikettenschädigungen in der Höhe von Fr. 200'000.00 getätigt werden. Ende 2013 musste auf Grund einer Rückmeldung eines Mitarbeitenden festgestellt werden, dass in den letzten Jahren die Pikettenschädigungen nicht in allen Bereichen wie in der Personalverordnung vorgesehen, ausbezahlt wurden. Entsprechende Abklärungen und Berechnungen werden zur Zeit vorgenommen. In der vorliegenden Rechnung wurden für die zu erwartenden Nachzahlungen Rückstellungen in Höhe von Fr. 200'000.00 verbucht. Fakt ist, dass die Abteilung Finanzen vorher keine Kenntnis darüber hatte und erst per Ende 2013 darauf aufmerksam gemacht wurde. Der Personaldienst ging der Sache umgehend nach. Die Abklärungen sind sehr aufwendig, da es mehrere Abteilungen betrifft. Aus der heutigen Sicht muss die Gemeinde Lyss Nachzahlungen leisten. Zudem werden Massnahmen getroffen, damit in Zukunft sämtliche Entschädigungen nach der geltenden Personalverordnung ausbezahlt werden. Zusätzlich wird auch die Personalverordnung überprüft und evtl. Anpassungen eingeleitet.

Der restliche Mehraufwand beim Personal von Fr. 90'000.00 entstand durch die Aufstockungen von Stellenprozenten bei der Tagesschule, AHV-Zweigstelle sowie der Abteilung Soziales + Jugend. Die Erhöhungen im Bereich Soziales sind teilweise lastenausgleichsberechtigt. Die Erhöhung bei der Tagesschule wird durch höhere Elternbeiträge sowie Kantonsbeiträge ausgeglichen.

Im Sachaufwand konnten Einsparungen von Fr. 1.08 Millionen getätigt werden. Im Sachaufwand kann die Gemeinde am direktesten Einfluss nehmen. Die gravierenden Abweichungen gegenüber dem Budget haben verschiedene Gründe. Einerseits herrscht eine sehr gute Ausgabendisziplin von Verwaltung und Behörden. Es wird nicht einfach ausgegeben, was budgetiert ist. Andererseits bewegten sich die Ausgaben der Rechnungen im Sachaufwand 2011 – 2013 sowie das angepasste Budget 2014 in ähnlichem Rahmen. Nach der Fusion war es schwierig, die anstehenden Ausgaben zu budgetieren. Mittlerweile kann auf Erfahrungswerte zurückgegriffen und für das Budget 2015 die nötigen Korrekturen vorgenommen werden.

Weiter gibt es Einsparungen bei den Passivzinsen von rund Fr. 270'000.00 infolge vorteilhaften Zinskonditionen sowie dank vorhandenen Eigenmitteln.

Die Steuererträge entsprechen den Budgetzahlen. Die Abweichung beträgt lediglich Fr. 70'000.00 bei einer Gesamtsumme von Fr. 37 Millionen. Bei den natürlichen Personen konnten Mehrerträge in Höhe von Fr. 170'000.00 verbucht werden. Bei den juristischen Personen fielen die Einnahmen um rund Fr. 270'000.00 tiefer aus als budgetiert. Zusätzlich konnten bei den Erbschaftssteuern Fr. 200'000.00 Mehreinnahmen verbucht werden. Der Buchgewinn

aus Verkauf von gemeindeeigenem Land beträgt nach Einlage in die Spezialfinanzierung Buchgewinne netto Fr. 850'000.00. Der Umwandlungserlös Seelandheim Worben AG sowie die Einnahmen aus Planungsmehrwerten sind im Ertrag verbucht. Unter dem Strich sind sie jedoch erfolgsneutral, da übrige Abschreibungen vorgenommen oder Einlagen in die Spezialfinanzierung verbucht wurden.

Erfreulicherweise konnten unter Entgelte höhere Gebühren (Kanzlei-, Baubewilligungs- sowie Mahngebühren) verbucht werden. Ebenso fielen die Mietzinse und Baurechtszinse höher aus als budgetiert.

#### Investitionen

Im 2013 wurden Nettoinvestitionen von rund Fr. 15.4 Millionen ausgeführt. Das ist sehr viel. Sämtliche Investitionen konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Dies wirkt sich positiv auf die Passivzinsen aus.

#### Bestandesrechnung

Die gemeindeeigenen Spezialfinanzierungen (Buchgewinne / Kies / Landschaft / Ortsbild / Infrastruktur usw.), die ein verdecktes respektiv zweckgebundenes Eigenkapital darstellen, stehen mit gesamthaft Fr. 7.6 Millionen zu Buche. Dieser Betrag ist gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 1.2 Millionen angestiegen (Buchgewinne aus Landverkäufen, Mehrwertabschöpfung). Die Spezialfinanzierungen nach übergeordnetem Recht (Abfall, Abwasser, Feuerwehr, Buchgewinn Verwaltungsvermögen) sind praktisch gleich hoch wie im Vorjahr. Im Bereich Abwasser hat der Saldo abgenommen, bedingt durch die hohen Investitionen. Der Saldo Ende 2013 beträgt rund Fr. 14.7 Millionen.

Das Eigenkapital entspricht rund 9.9 Steuerzehnteln oder anders ausgedrückt Fr. 19.4 Millionen. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) empfiehlt eine Reserve von 2 – 3 Steueranlagezehnteln. 1 Steuerzehntel in der Gemeinde Lyss beträgt rund Fr. 2 Millionen.



Die Nettoverschuldung beträgt pro Kopf Ende 2013 Fr. 2'587.58, im Vorjahr betrug sie Fr. 2'029.44. Aus folgenden Gründen ist die Verschuldung im Jahr 2013 höher als im 2012, obschon die langfristigen Schulden im Jahr 2013 nicht angestiegen sind:

- Zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen musste Ende 2013 ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von Fr. 3 Millionen beansprucht werden. Dieses konnte im 2014 wieder zurückbezahlt werden.
- Die Spezialfinanzierungen werden als Schulden in die Berechnung integriert, da es sich um zweckgebundene Mittel handelt. Die Spezialfinanzierungen sind im 2013 um rund Fr. 1.2 Millionen angestiegen.
- Der Bestand der flüssigen Mittel hat im 2013 stark abgenommen.

Die Budgetierung für das Jahr 2013 erfolgte im Jahr 2012, in Kenntnis der Rechnung 2011. Die Rechnung 2011 war die erste Rechnung nach der Fusion mit Buswil. Die Budgetierung wurde nach dem damaligen besten Wissen und Gewissen erstellt. Heute steht die Gemeinde ca. Fr. 3.1 Millionen besser als budgetiert da. Die Gründe wurden bereits dargelegt (Buchgewinne / Sachaufwand / Steuereinnahmen / höhere Schulgeldbeiträge).

Der Redner hat festgestellt, dass es vielen Gemeinden im Seeland ähnlich ging. Viele haben einen positiven Rechnungsabschluss. Er hat Freude an diesem Abschluss und ist froh, dass es nicht umgekehrt ist. Dieses gute Ergebnis, vor allem im Sachaufwand, war nur möglich Dank dem Einsatz aller Abteilungen. Der Redner dankt der Abteilung Finanzen und allen andern Abteilungen für die geleistete und gute Arbeit und den gelebten Sparwillen. Die ROD Treuhand AG hat die Rechnung geprüft und empfiehlt diese zur Annahme. Auch sie hat die Abteilung für die gute Arbeit gelobt.

Trotzdem muss klar festgehalten werden, dass die Gemeinde Lyss noch immer Fr. 48 Millionen Schulden hat und in den nächsten Jahren immer noch grosse Investitionen anstehen. Mit andern Worten: Lyss ist „gut am Berg unterwegs“. Im Vergleich mit der Berner Rundfahrt vom letzten Samstag befindet sich die Gemeinde Lyss etwa auf Höhe Frienisberg. Ab hier geht es noch einmal steil bergauf, es gibt noch einen Hügel bis man auf den Gipfel gelangt. Lyss ist somit ganz klar noch „nicht über den Berg“ und es muss das Ziel sein, Ausgaben / Investitionen stets kritisch zu hinterfragen und langfristig die Schulden abzubauen. Aber die Gemeinde Lyss darf sich nicht zu Tode sparen, sie muss investieren und darf die Qualitäten als innovatives und attraktives Regionalzentrum nicht gefährden.

Der Redner bittet den Rat dem vorliegenden Antrag zuzustimmen und der Finanzverwalterin und den verantwortlichen Gemeindebehörden Décharge zu erteilen.

**Gerber Jürgen, EVP:** Die Fraktion EVP war sehr erfreut die deutlichen Sparbemühungen vor allem auch von der Verwaltung zu sehen, insbesondere im Bereich Sachaufwand. Die Fraktion dankt dafür Ursula Bürgi und ihrem Team sowie allen anderen Abteilungen und wird die vorliegende Rechnung annehmen.

**Stettler René, BDP:** Die Fraktion BDP hat die Jahresrechnung und den Controllingbericht 2013 eingehend studiert. Die Fraktion dankt der Verwaltung, vor allem auch für die raschen Antworten auf die offenen Fragen. Die Fraktion BDP wird in allen vier Punkten dem Antrag des GR zustimmen.

**Köchli Urs, SVP:** Die Fraktion SVP wird die Rechnung ebenfalls annehmen. Das relativ gute Resultat kam auch zustande, weil die Steuern nach wie vor sehr hoch sind. Die Steueranlage von 1.71 ist im Vergleich mit anderen Gemeinden hoch. Nach wie vor gibt es hohe Buchgewinne aus Landverkäufen. Dort sieht die Fraktion SVP gewisse Grenzen mit dem Bauland. Die Gemeinde muss berücksichtigen, dass die Rechnung nicht jedes Jahr mit Baulandverkäufen aufgebessert werden kann.

Hingegen nimmt die Fraktion SVP auch Kenntnis von den Einsparungen im Sachaufwand. Dies freut die Fraktion besonders, weil sie die Initiatorin dieser Überdenkung war. Die Fraktion dankt Ursula Bürgi und ihrem Team sowie auch der restlichen Verwaltung für die Einsparungen. Die Budgetierung war schwierig. Die Steuereinnahmen und -ausgaben sind immer schwer zu budgetieren. Die Abweichung beträgt rund 3.5%, was in Ordnung ist.

Der Redner ist der Meinung, dass die Personalausgaben von 16.5% im Vergleich zu anderen Gemeinden, bei welchen die Personalausgaben zwischen 14% und 15% liegen, zu hoch sind. Die Fraktion SVP wird bei der Budgetierung Schwergewicht auf die hohen Personalkosten legen. Der Fehler bei den Piktentschädigungen kann passieren. Was dem Redner jedoch fehlt, sind die Synergien, welche durch die Fusion von Lyss und Buswil hätten entstehen sollen. Im Sachaufwand konnten 9% eingespart werden. Die Fraktion SVP stellte an einer früheren Sitzung einen Antrag 10% über alle Abteilungen einzusparen, dieser wurde vom Parlament abgelehnt. Nun sieht man jedoch, dass tatsächlich 9% eingespart werden konnten. Der Redner bittet die Verwaltung und den GR in diesem Sinn fortzufahren. Der Redner hat sich die Mühe genommen herauszufinden, wo überall gespart wurde. Mit den vorliegenden WoV-Papieren war dies jedoch nicht ganz einfach.



Die Passivzinsen sind nach wie vor sehr tief. Der Redner warnt davor, dass dies schlagartig ändern kann. Es muss nur etwas Politisches geschehen, dann steigen die Zinsen an. Bei einem Anstieg wird die Gemeinde Lyss mit ihren hohen Schulden grosse Mehrausgaben haben. Es wurden rund Fr. 5 Millionen abgeschrieben, was bedeutet, es wurde zu viel investiert. Der Rat gibt nach wie vor zu viel Geld aus und heisst zu viele teure Projekte gut. Bei den nächsten Budgetierungen und in den nächsten Rechnungen müssen die Investitionen ganz genau geprüft werden, weil sich Lyss dies langfristig gesehen nicht mehr leisten kann.

Betreffend Seelandheim Worben hat die Fraktion SVP keine Einwände. Bei den eigenen Beiträgen ist dem Redner jedoch aufgefallen, dass Fr. 130'000.00 weniger an den öffentlichen Verkehr, allerdings mehr in den Finanzausgleich einbezahlt wurden. Auch bei der Musikschule konnten Einsparungen von Fr. 100'000.00 und beim Gymnasium Einsparungen von Fr. 60'000.00 erreicht werden. Hingegen floss Fr. 350'000.00 mehr in den Lastenausgleich Sozialhilfe. Über die letzten vier Rechnungen fällt auf, dass die Kosten immer höher werden, was man im Auge behalten muss. Langfristig kann dies im Bereich Soziales nicht so weitergehen, die Kosten können ansonsten nicht mehr bezahlt werden.

Bei den Schulden gab es einen Sprung von Fr. 2'030.00 auf Fr. 2'590.00 pro Kopf. Der Redner hat schon lange davor gewarnt. Den Ortsteil Buswil wird dies weniger freuen, da sie zum Zeitpunkt der Fusion weniger Schulden hatten. Lyss hat langfristige Schulden von Fr. 48 Millionen und dementsprechend hohe Zinsen. Nicht nur die Gemeinde, auch der Kanton sowie der Bund haben sehr viele Schulden. Wenn dazu noch private Schulden kommen, gibt dies einen enormen Betrag. Irgendwann ist das System überfordert und bricht zusammen. Der Redner warnt davor.

Die Steuern bei den natürlichen Personen sind angestiegen und bei den juristischen Personen gesunken. Die Grundstücksgewinnsteuer ist im plus, was nachvollziehbar ist, da sehr viel gebaut und verkauft wurde. Die Gemeinde hat Fr. 2 Millionen mehr Vermögenserträge. Diese Erträge entstanden vor allem durch Baulandverkäufe. Lyss besitzt noch 5'000 m<sup>2</sup> Bauland für Einfamilienhäuser und 40'000 m<sup>2</sup> Bauland für Industriebauten. Wenn das Land im selben Tempo wie in den letzten vier Jahren verkauft wird, ist über kurz oder lang nichts mehr vorhanden. Der Redner bittet den Rat, dies zu beachten.

Schlussfolgerungen: Die Fraktion SVP gratuliert zu diesem erfreulichen Resultat. Die Gemeinde hat jedoch keinen Grund überheblich zu werden. Die BürgerInnen bezahlen nach wie vor sehr hohe Steuern und die Gemeinde hat sehr viele Schulden. Das Bauland der Gemeinde wird knapp. Es ist dringend angezeigt, weiterhin zu sparen und vor allem die Investitionen zu überdenken. Der Redner schliesst mit den Worten „Wir sind auf guten Wegen, so ganz gefallen tut es mir aber nicht“.

**Stähli Daniel, FDP:** Die Fraktion FDP/glp zeigt sich erfreut über den Rechnungsabschluss und über den Ertragsüberschuss, welcher entgegen dem budgetierten Defizit erfolgte. Auch die Fraktion FDP/glp dankt dem GR, der Finanzverwalterin, den Abteilungsleitern und der gesamten Verwaltung für die gute Arbeit. Insbesondere die Einsparungen von über Fr. 1 Millionen im Sachaufwand zeigen, dass der GR und die Verwaltung eine gewisse Ausgabendisziplin an den Tag legen und sensibilisiert sind, die finanzielle Lage der Gemeinde Lyss im Auge zu behalten. Die Fraktion begrüsst es ebenfalls, dass Abschreibungen im grossen Mass getätigt werden konnten. Dies insbesondere auch im Hinblick auf den Systemwechsel zu HRM 2, welcher schärfere Abschreibungsvorschriften vorsehen wird. Die Finanzlage der Gemeinde Lyss ist sicher nach wie vor nicht rosig. Gleichzeitig muss aber aufgepasst werden, dass nicht alle Investitionen zurückgestellt werden, nur um noch mehr zu sparen. Die Gemeinde Lyss wird in den nächsten Jahren nochmals massiv wachsen. Man muss in den nächsten Jahren mit ca. 2'000 EinwohnerInnen mehr rechnen. Diese 2'000 EinwohnerInnen benötigen ebenfalls wieder Infrastruktur, Schulraum etc. Man kann also nicht einfach wachsen und gleichzeitig sagen, dass man nur noch sparen will. Es muss sorgfältig überprüft werden, was investiert wird. Aber einfach nur das Sparen im Vordergrund zu stellen, würde der Entwicklung der Gemeinde Lyss in den nächsten Jahren in keiner Art und Weise gerecht.

Die Fraktion FDP/glp wird den vorliegenden Anträgen des GR zustimmen.

**Eugster Lorenz, Grüne:** Die Fraktion SP/Grüne bedankt sich für die Unterlagen, welche zur Rechnung abgegeben wurden. Der Qualitätsstandard in diesen Papieren ist hoch, eine solche Qualität besitzen vermutlich nicht alle Seeländer Gemeinden. In den vorliegenden Papieren sind Details ersichtlich, woran man sich orientieren kann und eine grosse Arbeit dahinter steckt. Wenn die Rechnungsabschlüsse über die Jahre betrachtet werden, ergibt dies ein Bild von einem Schwalbenflug. Ein wenig virtuos und vor allem nicht langfristig einschätzbar. Auf der Ausgabenseite wurde viel eingespart. Wenn die Papiere genauer betrachtet werden, wird der Fraktion SP/Grüne klar, dass bei diesem Sparen noch mehr dahinter steckt. Lyss beginnt langsam nur noch das zu machen, was man wirklich muss. Es wurde viel investiert. Mit Investitionen kann sehr gut der Unterhalt in den Baurechnungen versteckt werden. Es wird also investiert und gleichzeitig beim Unterhalt eingespart, weil dies bei der Investition gleich miterledigt wurde. Lyss beginnt langsam die Probleme vor sich hin zu schieben. Das Resultat ist eine Stadt der Baustellen. Es handelt sich nicht nur um die Baustellen, welche auf der Strasse ersichtlich sind, es gibt verschiedenste Sachen, wo man eingeholt werden kann wie z.B. bei allem was zurückgestellt wird.

Bei der Einnahmenseite stellt der Redner fest, dass die konstanten regelmässigen Einnahmen oft nicht angeschaut werden. Eigentlich sollten der Finanzplan und die konstanten regelmässigen Einnahmen miteinander übereinstimmen. Wenn die Gemeinde beginnt ihr Land zu verkaufen, verkauft sie ihr Tafelsilber. Ziel sollte es sein, von den Zinsen leben bzw. die Zinsen sollten angeben wie viel man ausgeben darf. Die Einnahmen müssen somit mehr beachtet werden. Die nächste Budgetierung wird eine Herausforderung. Das Parlament ist gefordert festzulegen, welche langfristige Flugroute eingeschlagen wird. Der Redner hofft, dass dann nicht nur auf der Ausgabenseite hingeschaut wird, sondern auch auf der Einnahmenseite.

Die Fraktion SP/Grüne wird diese Rechnung ebenfalls in allen Punkten genehmigen. Die Rechnung wurde seriös erstellt.



**Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP:** Der Redner dankt für das Lob und gibt Rückmeldungen zu einzelnen Fragen bzw. Voten. Zu der Fraktion SVP: Der Personalaufwand ist hoch. Lyss will eine professionelle Verwaltung. Das Parlament stellt teilweise sehr hohe Ansprüche an die Verwaltung, was auch hohen Arbeitsaufwand bedeutet. Ein Vergleich mit anderen Gemeinden ist sehr schwierig. Die Sozialhilfekosten nehmen zu, das ist eine Tatsache. Der Redner forderte im Verein Seeland.biel/bienne dem Regierungsrat schriftlich mitzuteilen, dass es nicht mehr so weitergehen kann. Die Kosten steigen von Jahr zu Jahr an und werden alle Gemeinden und den Kanton einmal in grosse Schwierigkeiten bringen.

Als der frühere Gemeindepräsident noch im Amt war, musste noch für Industrieland geworben werden, es wollte damals niemand Industrieland kaufen. Heute ist es sehr begehrt. Beim Bauland war es dasselbe. Das Bauland in der Beundengasse-Kappelenstrasse (ÜO 59), welches jetzt überbaut wird, wurde in den 70er Jahren eingezont. Lange ging gar nichts und plötzlich ging die „Post ab“.

Das Bauland wurde vom Parlament im Rahmen der Ortsplanungsrevision eingezont. Es hätten 14ha eingezont werden können, es wurden nur 7ha eingezont. Der Druck ist da, viele Gebiete sollen gleichzeitig realisiert werden (Beundengasse-Kappelenstrasse, Kamblyareal, Gerberareal, Kolibri, Alpenstrasse, Dreihubel). Es ist unglaublich wer alles bauen will, dies kann nicht gestoppt werden. Was die Gemeinde einzig unternehmen kann ist zu schauen, dass nach Innen verdichtet wird. Die Gemeinde kann nicht immer grosse Landreserven haben, da irgendwann nicht mehr weiter ins Land hinaus gebaut werden kann. Die verdichtete Bauweise ist somit wichtig.

Die ursprünglichen Busswiler-BürgerInnen haben jetzt tatsächlich eine höhere Verschuldung. In der ehemaligen Gemeinde Busswil wurde jedoch immer nur davon gesprochen die Länggasse zu sanieren, Lyss hat diese nun saniert und somit Investitionen getätigt.

Betreffend den hohen Steuern kann man geteilter Meinung sein. In den Nachbargemeinden gibt es ähnliche Steuersätze. In Lyss erhält man etwas für die Steuern. Lyss ist ein attraktiver Ort, deshalb wollen die Leute auch hier wohnen.



Zu der Fraktion SP/Grüne: Der Schwalbenflug wäre ein guter Vergleich. Schwalben gehen jedoch im Winter in den Süden, Lyss bleibt das ganze Jahr hier. Eine gewisse Zeit kann beim Unterhalt gespart werden, aber irgendwann muss man aufpassen, nicht „in einen Hammer zu laufen“.

Betreffend Einnahmen, das Land wurde eingezont um zu verkaufen und nicht um zu horten. Wenn eine Privatperson Land hat besitzt, wird sie es wahrscheinlich verkaufen, sobald ein Angebot da ist.

Der Redner dankt nochmals für das Lob, er ist sehr froh darüber.

### **Abteilungsweise Beratung**

Keine Wortmeldungen

**Beschluss** einstimmig

**Der GGR genehmigt gestützt auf Art. 47a der Gemeindeordnung (GO)**

- 1. übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in Höhe von Fr. 1'132'000.00 (Nachkredit)**
- 2. die Jahresrechnung bestehend aus der**
  - Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 236'276.72
  - Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von Fr. 15'430'384.62
  - Bestandesrechnung mit Aktiven / Passiven von Fr. 107'348'887.38
- 3. den Controllingbericht 2013 über die Produktgruppen**
- 4. der Finanzverwalterin und den verantwortlichen Behörden wird Decharge erteilt.**

**Punkt 1 des Antrages (Nachkredit für übrige Abschreibungen) untersteht der fakultativen Volksabstimmung gemäss Art. 46 Bst. b der Gemeindeordnung (GO).**

Beilagen

Jahresrechnung und Controllingbericht 2013

**Schule Busswil; Behebung der Brandschutzmängel; Abrechnung****Ausgangslage**

Im Juni 2010 erteilte der GR Busswil dem Büro projektfit (Daniel Birkenmaier, Busswil) den Auftrag, die Schulanlage bezüglich Brandschutzes zu überprüfen. Den daraus entstandenen Analysebericht nahm der GR Busswil Ende November 2010 zur Kenntnis und empfahl der Gemeinde Lyss die Massnahmen umzusetzen.

Anlässlich einer gemeinsamen Begehung mit projektfit, dem Architekturbüro Kaufmann Planungs GmbH und den zuständigen Abteilungen (Sicherheit + Liegenschaften, Bildung + Kultur, Bau + Planung) wurde der Analysebericht unter die Lupe genommen und die Liste der Massnahmen auf das Notwendige reduziert. Diese Liste wurde mit der Gebäudeversicherung des Kantons Bern (GVB) abgesprochen und bereinigt. Der GGR hat am 12.09.2011 den Ausführungskredit in der Höhe von Fr. 190'000.00 für die Behebung der Brandschutzmängel gesprochen.

**Projekt**

Alle mit der GVB abgesprochenen Arbeiten wurden ausgeführt. Es sind dies:

- a) bauliche Massnahmen
  - Fluchtweg aus Pausenhalle sicherstellen (inkl. Ersatz der verglasten Metalltüren)
  - Neue Brandschutztüren in allen Unterrichtsräumen (verschärfte Vorschrift GVB)
  - Werkraum 1. UG: Fenster zu Fluchtweg umbauen
  - Altes Schulhaus: Treppenhaus (Holztreppe) als Brandabschnitt ausbilden
- b) Haustechnik und Markierungen
  - Markierung der Fluchtwege und Löschmittelstandorte
  - Sicherheitsbeleuchtung entlang der Fluchtwege
- c) betriebliche Massnahmen
  - Alarmierungseinrichtung (Alarm an Klassen weitergeben)
  - Notfallorganisation und Verhaltensregeln (Administration Verwaltung)
  - Brandschutzauflagen an Hallenmieter weitergeben (Administration Verwaltung)
  - Arbeitssicherheit Werkraum UG (Arbeitsschutz an Geräten, Verhaltensregeln)
  - Neuer Standort für AED-Gerät (Defibrillator)

Ausgeführt wurden diese Arbeiten hauptsächlich in den Frühlingsferien, April 2012.

**Kostenvoranschlag**

Projekt und Kostenvoranschlag stammen von:

Kaufmann Planungs-GmbH, Studen	bauliche Massnahmen
projektfit, Busswil	Haustechnik
Abteilung Bildung + Kultur	betriebliche Massnahmen

Pos	Massnahmengruppe	Kostenvoranschlag	Abrechnung	Differenz
		Fr.	Fr.	%
1	bauliche Massnahmen	104'000.00	93'399.45	- 10.2
2	Haustechnik und Markierungen	50'000.00	27'999.50	- 44.0
3	betriebliche Massnahmen	7'000.00	2'340.05	- 66.6
4	Honorare	21'500.00	25'883.75	+ 20.4
5	Reserve 5%	7'500.00	0.00	
<b>Total</b>		<b>190'000.00</b>	<b>149'622.75</b>	<b>- 21.3</b>

**Kommentar zur Bauabrechnung**

Die Bauabrechnung schliesst 21% unter dem Kredit ab. Die Gründe dafür sind:

- Pos 2: Das Markierungskonzept wurde überarbeitet und reduziert, zudem konnten die Arbeiten günstiger vergeben werden als im Kostenvoranschlag (KV) angenommen.
- Pos 3: Bei den betrieblichen Massnahmen wurde der KV-Betrag lediglich als Grössenordnung eingesetzt. Im Laufe der Detailabklärung zeigte sich, dass mehr Massnahmen administrativ erledigt werden konnten als angenommen.
- Pos 4: Bei den Honoraren sind noch zusätzliche bauphysikalische Abklärungen angefallen.

Mitbericht Abteilung Finanzen

Die vorliegende Abrechnung stimmt mit der Finanzbuchhaltung sowie der Verpflichtungskreditkontrolle überein.



Eintreten  
Keine Eintretensdebatte.

Erwägungen  
Keine.

**Beschluss** einstimmig  
**Der GGR genehmigt die Abrechnung über den Ausführungskredit „Schule Busswil; Behebung der Brandschutzmängel“ in der Höhe von Fr. 149'622.75 (Kredit Fr. 190'000.00, Unterschreitung – 21.3%).**

Beilagen  
Keine

36 1101.0316 Postulate

Bildung + Kultur – Stefan Nobs

### **Postulat SVP; Kommunikationskonzept Schule Lyss**

---

#### **Ausgangslage**

Am 04.11.2013 reichte die SVP folgendes Postulat ein:

In jüngster Zeit sind diverse Unruhen im Umfeld der Schule Lyss durch Kommunikationsdefizite (z.B. Procedere Oberstufe Busswil, Auflösung einer 4. Klasse im Sommer 2013/14) entstanden. Um das Image einer Schule Lyss mit guter Qualität zu pflegen, ist es äusserst wichtig die Arbeit der Behörden und aller an der Schule beteiligten Personen für alle Zielgruppen transparent, verständlich und einheitlich zu gestalten. Eine kontinuierliche, klar geregelte Berichterstattung bildet Vertrauen und fördert das Verständnis für die Schule Lyss mit ihren Möglichkeiten und Grenzen.



Deshalb bitten wir den GR das Erstellen eines einheitlichen und verbindlichen Kommunikationskonzeptes der gesamten Schule Lyss zu prüfen. Diesbezüglich interessiert die Fraktion SVP Lyss-Busswil:

- Strategie:  
Wie sieht der Kommunikationsplan aus?
- Interne Kommunikation:  
Wer setzt wann welche Kommunikationsformen bzw. –mittel ein?
- Externe Kommunikation:  
Wer benutzt wann welche Kommunikationsformen bzw. –kanäle?  
Wie sieht die Zielgruppe aus?  
Wie ist der Umgang mit den Medien geregelt?
- Allgemein:  
Gibt es ein einheitliches Krisenkonzept?  
Kommunikationsformen: Gibt es eine einheitliche Regelung bzgl. SMS- und E-Mail-Handling?  
Wie sehen die Konsequenzen bei nicht wahrnehmen der Aufgaben oder bei überschreiten der Kompetenzen aus?  
Kann das Erstellen und Umsetzen eines Kommunikationskonzeptes als Handlungsfeld mit Termin in naher Zukunft (2014/15) aufgenommen werden?

#### **Rechtsgrundlagen**

Mittels Postulat kann verlangt werden, dass der GR ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten, des GGR oder des GR prüft (Art. 41 Gemeindeordnung). Gemäss Art. 5 des Schulreglements ist die Bildungskommission für die strategische Ausrichtung der Schule zuständig. Diese enthält aber auch Themenbereiche (Schulstandorte, Modell besondere Massnahmen, usw.), welche gemäss Schulreglement dem GR zugeordnet sind. Aus diesem Grund hat der GR die Bildungsstrategie mitgenehmigt. Die Umsetzung der Bildungsstrategie und auch das Themenfeld Kommunikation sind klar der Bildungskommission zugeordnet.

Somit liegt das Kommunikationskonzept der Schule Lyss nicht im Zuständigkeitsbereich des GR. Der GR kann dieses Postulat daher nicht entgegennehmen.

#### **Beurteilung**

Der GR stimmt der Postulantin zu, dass eine sorgfältige Kommunikationsplanung auch bei Schulfragen äusserst wichtig ist. Er bedauert die im Postulat erwähnten Kommunikationsdefizite ausserordentlich. Die Abteilung Bildung + Kultur hat die Ereignisse zusammen mit der Schulleiterkonferenz evaluiert und als Sofortmassnahme wurde eine fallweise Kommunikationsplanung

eingeführt. Die Abteilung unterstützt die Schulstandorte bei der internen Kommunikation. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Aufbauorganisation wird der mediale Auftritt der Schule Lyss und der Umgang mit Anfragen / Mail ausgearbeitet. Für sämtliche Medienanfragen im Zusammenhang mit der Schule Lyss ist der Ressortvorsteher zuständig. Das Ressort ist sich bewusst, dass auch bei einer guten Planung Pannen nicht ausgeschlossen werden können.

Mittelfristig strebt die Bildungscommission die Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts Schule Lyss an. Die Bildungsstrategie sieht ein solches vor (s. Handlungsfeld 6.6.1). Wie die Resultate aus den anderen Handlungsfeldern fliesst das Kommunikationskonzept in die Mehrjahresplanung der Schule Lyss ein. Die Planung inklusive die Umsetzung der Ziele wird jeweils von der Schulleitungskonferenz erarbeitet und der Bildungscommission und dem Schulinspektor zur Genehmigung vorgelegt – zuletzt im Herbst 2013. Jährlich finden Controllinggespräche zur Zielerreichung und der weiteren Planung statt. Das Kommunikationskonzept liegt somit vollumfänglich im Zuständigkeitsbereich der Bildungscommission.

### **Mitbericht Bildungscommission**

Die Bildungscommission ist überzeugt, dass eine sorgfältig geplante, transparente Kommunikation wichtig und im Interesse der Bevölkerung ist.

In die aktuelle Mehrjahresplanung wurden bereits etliche grössere Projekte aufgenommen:

- Umsetzung neue Aufbauorganisation
- EDV-Ersatzanschaffung und Überarbeitung der schriftlichen Grundlagen (Konzept, Pflichtenheft)
- Kurz-, mittel- und langfristige Schulraumplanung
- Schulmodell Lyss (Evaluation)
- LIFT
- Qualitätsmanagement; Erhebung Zufriedenheit der Mitarbeitenden
- Überarbeitung Schulreglement



Aufgrund der damit verbundenen Priorisierung der Arbeiten hat die Bildungscommission das Kommunikationskonzept der dritten Prioritätsstufe zugeteilt. Daher erscheint das Kommunikationskonzept in der aktuellen Mehrjahresplanung noch nicht.

### **Fazit**

Der Handlungsbedarf wurde erkannt und Sofortmassnahmen eingeleitet. Die Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts Schule Lyss wurde aufgegleist. Für die Umsetzung ist die Bildungscommission zuständig. Das Ressort ist besorgt, dass die im Postulat aufgeworfenen Fragen bei der Erarbeitung des Kommunikationskonzepts berücksichtigt werden.

Der mit dem Postulat vorgesehene Prüfauftrag kann vom GR nicht entgegen genommen werden, da dies nicht in seiner Zuständigkeit liegt.

Eintreten

Keine Eintretensdebatte.

Erwägungen

**Etter Barbara, SVP:** Die Fraktion SVP bedankt sich für die Beantwortung des Postulats. Dem Geschäft kann man entnehmen, dass das neue Führungsteam, Stefan Nobs und Regula Meier, den Handlungsbedarf bezüglich Kommunikation erkannt und auch als prioritär eingestuft hat. Es wurden demzufolge Sofortmassnahmen eingeleitet. Das freut die Fraktion SVP. Die Fraktion wird die Sofortmassnahmen in der Praxis beobachten und erst danach, wenn überhaupt noch nötig, einen neuen Vorstoss einreichen. In diesem Sinn zieht die Fraktion das Postulat zurück.

**Beschluss**      stillschweigend

**Der GGR nimmt Kenntnis vom Rückzug des Postulats SVP „Kommunikationskonzept Schule Lyss“.**

Beilagen

Keine

## Parlamentarische Vorstösse; Neueingänge

37 1101.0314 Parlamentarische Vorstösse

### Parlamentarische Vorstösse; Neueingänge

---

- Interpellation FDP/glp; Überprüfung Umbau Kirchenfeldschulhaus

38 1101.0317 Interpellationen

Bau + Planung – Rolf Christen

### Interpellation FDP/glp; Überprüfung Umbau Kirchenfeldschulhaus

---

Gemäss Artikel 34 Bst. a der Geschäftsordnung GGR (GO GGR) kann der GR eine sofortige Beantwortung der Interpellation vorsehen. Der GR nimmt von dieser Möglichkeit Gebrauch.

#### Interpellationstext

Die FDP/GLP Fraktion beantragt eine Überprüfung des Umbaus Kirchenfeldschulhaus. Dabei sollen unter anderem die folgenden Punkte geklärt werden:

- Weshalb kommt es zu Planungsänderungen?
- Wer trägt zurzeit die Verantwortung des Umbaus?
- Weshalb beginnt der Umbau der Turnhallen und des Schwimmbeckens nicht im Frühling? Somit würde der Sportbetrieb am wenigsten beeinträchtigt.
- Weshalb können die Turn- und Schwimmhallen nicht parallel zum Umbau genutzt werden?
- Wäre es nicht möglich, den Betrieb nur bis nach den Herbstferien zu schliessen? Bis dahin könnte der Sportunterricht draussen stattfinden.
- Wie ist gewährleistet, dass der obligatorische Sportunterricht für die betroffenen Schülerinnen und Schüler stattfinden kann?
- Wie viel würde eine Optimierung des Ablaufplanes kosten?
- Weshalb wurden die Sportvereine erst im April 2014 informiert?
- In der ursprünglichen Planung ist die Behebung des undichten Schwimmbeckens nicht vorgesehen, wie wird damit umgegangen?



#### Erwägungen

**Christen Rolf, Gemeinderat, BDP:** Anstelle der vorgesehenen Information über den Umbau, beantwortet der Redner direkt die Interpellation der Fraktion FDP/glp.

- a) Weshalb kommt es zu Planungsänderungen?

Nach dem Wechsel des Bauleiters und des Projektleiters im August 2013 hat sich die Lage stabilisiert. Allerdings musste auch die Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro auf eine neue Vertrauensbasis gestellt werden. Mit Hilfe einer Mediation konnten die Schnittstellen geklärt werden. Aus Fehlern wurde gelernt und ein Systemwechsel vorgenommen. Anstelle „Bauen unter Betrieb“ werden die zu sanierenden Gebäude künftig während der ganzen Bauzeit geschlossen. Weiter wurde vereinbart, die Bauarbeiten bis Ende 2015 abzuschliessen. Diese Massnahmen sind erforderlich, um im Bereich Sicherheit, Qualität, Zeit und Preis das Projekt gut abschliessen zu können.

- b) Wer trägt zurzeit die Verantwortung des Umbaus?

Der GR hat die Gesamtverantwortung. Er wird durch die Baukommission Kirchenfeld, unter der Leitung von Maja Bühler Gäumann, vertreten. Die Baukommission wiederum hat zu ihrer Unterstützung ein Projektausschuss nominiert, der die Umsetzung nah begleitet.

- c) Weshalb beginnt der Umbau der Turnhallen und des Schwimmbeckens nicht im Frühling? Somit würde der Sportbetrieb am wenigsten beeinträchtigt.

Mit der Planung des Sporttrakts (3. Etappe) konnte erst nach Beendigung der Mediation Mitte Februar 2014 gestartet werden. Die Vorbereitungszeit für einen Baubeginn im Frühling 2014 war deshalb viel zu kurz. Die Sanierung des Sporttrakts beansprucht ca. 5 Monate und beginnt mit der Dachsanierung. Die gesamte Sanierung endet mit der Pausenplatzsanierung. Der Pausenplatz wiederum kann nicht während der Schulzeit erneuert werden. Da eine parallele Baustelle aus logistischen Gründen nicht möglich ist, müssen diese beiden Etappen nacheinander terminiert werden. Das heisst, mit der Sanierung der Gebäudehülle müsste bereits im Februar 2015 begonnen werden, was aufgrund der winterlichen Witterungsbedingungen nicht möglich ist.

d) Weshalb können die Turn- und Schwimmhallen nicht parallel zum Umbau genutzt werden?  
Es gibt nur einen Zugang zum Sporttrakt. Der ganze Trakt wird komplett geräumt und der Strom abgestellt. Einrichtungen und Geräte werden ausgelagert, Licht und Lüftung sind nicht mehr in Betrieb und werden ersetzt. Der Zugang zu den Garderoben ist blockiert.  
Wegen den grossen Raumhöhen werden auch innere Absturzsicherungen und Arbeitsgerüste bis zum Abschluss der Arbeiten installiert, diese dienen vor allem auch der Sicherheit.

e) Wäre es nicht möglich, den Betrieb nur bis nach den Herbstferien zu schliessen? Bis dahin könnte der Sportunterricht draussen stattfinden.

Leider nein. Die Arbeiten welche eine Schliessung erfordern dauern ca. 5 Monate und können nicht unterbrochen werden.

f) Wie ist gewährleistet, dass der obligatorische Sportunterricht für die betroffenen Schülerinnen und Schüler stattfinden kann?

Die beiden Abteilungen Bildung + Kultur sowie Sicherheit + Liegenschaft arbeiten eng zusammen um die nicht einfache Situation bestmöglich zu bewältigen. Gute Lösungen sind angedacht und werden zurzeit konkretisiert. Weiter kam die Gemeinde auch mit den Vereinen zusammen. Die Gespräche mit den Vereinen waren sehr positiv. Der Redner dankt den Vertretern der Vereine, dass eine gemeinsame Lösung gefunden werden konnte.

g) Wie viel würde eine Optimierung des Ablaufplanes kosten?

Eine Optimierung aus Sicht der Nutzer würde heissen, das Bauprogramm um 10 Monate zu strecken. Die Kosten dafür werden auf Fr. 200'000.00 bis 300'000.00 geschätzt. Mehr ins Gewicht als die Kosten fällt die Tatsache, dass eine Erstreckung der Sanierung den Schulbetrieb ein weiteres Jahr mit Lärm, Schmutz und Rücksichtnahmen belastet. Das wollen wir vermeiden und der Schule baldmöglichst eine intakte Anlage übergeben.



h) Weshalb wurden die Sportvereine erst im April 2014 informiert?

Die verbindliche Mediations-Vereinbarung wurde Mitte Februar 2014 unterzeichnet. Erst danach konnten die Planungsarbeiten wieder aufgenommen werden. In einem nächsten Schritt wurde ein generelles Bauprogramm erstellt. Die Baukommission hat nach Bekanntwerden der Eckdaten die Benutzer sofort und ohne Verzögerung orientiert, damit ihnen die maximale Vorlaufzeit zur Verfügung steht.

i) In der ursprünglichen Planung ist die Behebung des undichten Schwimmbeckens nicht vorgesehen, wie wird damit umgegangen?

Die ursprüngliche Planung umfasste die Sanierung der Gebäudehülle; Fassade, Fenster, Dach und Decke. Das Innenleben war nie Bestandteil dieser Sanierung.

Die Beanstandung der Mängel am Chemielager und der Wunsch nach rutschfesten Plättli rund um das Schwimmbecken kamen im Laufe der Planung dazu. Die Abteilung Bau + Planung hat diese Arbeiten zurückgestellt, damit alle baulichen Eingriffe in einem „Aufwisch“ ausgeführt werden können. Für das Chemielager hat der GR einen separaten Kredit gesprochen, die Beckenumrandung geht zu Lasten des Unterhaltsbudgets.

In der Detailabklärung hat sich gezeigt, dass die Fuge zwischen Becken und Umrandung (und nicht das Becken) undicht ist. Diese und alle übrigen Arbeiten sind in Vorbereitung und werden innerhalb des vorgesehenen Betriebsunterbruchs ausgeführt. Die zusätzlichen Arbeiten (Beckenumrandung, Fuge und Chemielager) können parallel zur Sanierung der Gebäudehülle ausgeführt werden der Bauablauf wird dadurch nicht verzögert.

Ergänzend zu den Antworten informiert der Redner, dass das Projekt nicht immer unter einem guten Stern stand, wenn man die Geschichte betrachtet. Im Moment ist aber vor allem die Zukunft wichtig. Wenn das Projekt abgeschlossen ist, werden alle zusammensitzen und das gesamte Projekt evaluieren und hoffentlich Verbesserungsmöglichkeiten für zukünftige Projekte gewinnen. Grosse Projekte bergen meistens Überraschungen. Beim Umbau Kirchenfeldschulhaus steht bereits wieder die nächste Überraschung vor der Tür. Der Fensterbauer informierte, dass er die Fenster im Sporttrakt nicht wie offeriert bauen kann. Die Baukommission prüft nun Alternativen innerhalb des Kostenrahmens und der vorgesehenen Zeit.

So gibt es wöchentlich Fragen, die behandelt werden müssen. Deshalb ist der Redner froh, dass man nun mit dem Projektausschuss näher an der Ausführung ist.

**Rudin Michel, glp:** Der Ursprung für diese Reaktion war, dass die grossartige Arbeit der Vereine gewürdigt wird. Nebst der Interpellation wurden auch Unterschriften in der Bevölkerung gesammelt. Für die Fraktion FDP/glp ist es sehr zentral, dass man den Vereinen die nötige Wert-

schätzung entgegen bringt. Die geschehenen Fehler würdigen aus Sicht des Redners die Vereinsarbeit nicht adäquat. Mit den Unterschriften soll der Interpellation und jetzigen Situation Nachdruck verliehen werden. Der Redner bedankt sich bei allen Personen, die bei der Unterschriftensammlung mitgewirkt haben. Bei der Unterschriftensammlung ging es darum, eine Verschiebung der Schliessung der Turnhallen und Schwimmbeckens zu bewirken. Es konnten 402 Unterschriften gesammelt werden. Dies zeigt, dass die Situation die Bevölkerung durchaus bewegt. Der Redner übergibt die gesammelten Unterschriften dem Gemeindegeschreiber, Daniel Strub.

**Beschluss**      stillschweigend

**Der GGR nimmt Kenntnis von der Beantwortung der Interpellation FDP/glp „Überprüfung Umbau Kirchenfeldschulhaus“.**

### **Orientierungen; Gemeinderat**

39 1203.0310      Seelandhalle

#### **Seelandhalle; Curlinghalle; Beantwortung Einfache Anfrage vom 24.03.2014**

---

**Arn Werner, Gemeinderat, SVP:** Das Eis in der Curlinghalle wurde aus zeitlichen Gründen bereits mit Heizkörper abgetaut, während in der Eishalle noch Eis produziert wurde. Es benötigt lange bis das Eis abgetaut ist. In der Curlinghalle besteht zudem die spezielle Situation, dass der Boden abgedeckt werden muss, damit diese vermietet werden kann. Bereits im April fand der erste Anlass in der Seelandhalle statt. Bevor der Boden abgedeckt werden kann, muss dieser genügend austrocknen, ansonsten bildet sich Kondenswasser wovon der Boden Schaden nehmen kann. Das Team in der Seelandhalle war während der Abtau- bzw. Austrocknungszeit bereits im Parkschwimmbad im Einsatz. Direkt nach der Beendigung der Hockeysaison, musste sofort mit den Abräumarbeiten in der Eishalle begonnen werden. Der Grund für das frühzeitige Abtauen der Curlinghalle, ist gerade wegen der Wartezeit für das Austrocknen des Bodens, ein zeitliches Problem.



40 3101.0775      Haltestelle Grien

#### **Unterführung Station Grien; Beantwortung Einfache Anfrage vom 24.03.2014**

---

**Christen Rolf, Gemeinderat BDP:** Diesen Sommer wird der definitive Deckbelag in der Unterführung eingebaut. Dabei wird auch die kleine Erhöhung markanter angezeigt werden. Diese Erhöhung wurde erstellt, damit die Velofahrenden nicht zu nahe an der Treppe vorbeifahren und so die übrigen Reisenden, welche von der Treppe her kommen nicht gefährden. Die Erhöhung ist somit eine vorbeugende Unfallverhütung. Die Abteilung Bau + Planung hat jedoch die Problematik aufgenommen und wird bei der definitiven Ausführung darauf achten, dass die Erhöhung nicht zum grossen Problem wird.

41 3105.0601      Öffentliche Beleuchtung

#### **Strassenbeleuchtung; Schulwege Lyss-Busswil; Beantwortung Einfache Anfrage vom 24.03.2014**

---

**Christen Rolf, Gemeinderat BDP:** In der neuen Busswilstrasse werden die LED-Lampen von 22.30 – 05.30 Uhr auf 50% gedimmt.

Für die Beleuchtung im Bereich Mühleweg besteht ein Projekt. Die Burgergemeinde Busswil ist Landeigentümerin. Das bedeutet, die Gemeinde muss zuerst die Einwilligung der Burgergemeinde haben, damit die Kandelaber gestellt werden können. Die Einrichtungen wurden bereits vorbereitet.

**Ortsdurchfahrt Lyss; Mitwirkungsverfahren**

**Christen Rolf, Gemeinderat BDP:** Der Kanton überarbeitet die Planung der Ortsdurchfahrt Lyss vom Bärenkreisel bis zum Sonnenkreisel. Parallel dazu will die Gemeinde die Strecke vom Hirschenplatz bis zum ESAG-Kreisel planen. Dazu gibt es ein Mitwirkungsverfahren, welches mit einem Informationsabend am 26.05.2014, 19.00 Uhr in der Aula Grentschel beginnt.

**Einfache Anfragen****Überbauung Kambly-Areal**

**Köchli Urs, SVP:** Der Fraktion SVP kam zu Ohren, dass der Investor, die Saner SA, aus der Projektierung für das Kambly-Areal ausgestiegen ist. Der Redner möchte wissen, ob dies stimmt. Wenn ja, hat er dazu folgende drei Fragen:

1. Weshalb ist Gerhard Saner ausgestiegen?
2. Wie geht es jetzt weiter mit dem Areal? Gibt es einen neuen Investor? Wird dort gebaut?
3. Wann ist nach Meinung der Gemeinde der Baubeginn?

**Christen Rolf, Gemeinderat, BDP:** Beim Kambly-Areal ist es tatsächlich so, dass zur Zeit Stillstand herrscht und das Projekt nicht weitergeht. Der GR hat in mehreren Sitzungen sowohl mit Romy Stucker und Gerhard Saner, Saner SA versucht eine intelligente Lösung auf die Beine zu stellen. Das Kambly-Areal liegt zur Zeit mit einer Fläche 21'000 m<sup>2</sup> in der Arbeitszone. Wenn Wohnbauten realisiert werden sollen, bedingt dies eine Zonenänderung. Nachdem die Ortsplanung gerade abgeschlossen wurde, bedeutet dies eine Überbauungsordnung zu erlassen. Dieses Areal wäre gut geeignet für eine verdichtete Bauweise. Dies wäre wahrscheinlich auch der Wille des Parlaments, dass im Dorfkern verdichtet gebaut wird. Verdichtet Bauen bedeutet in die Höhe zu bauen, sprich hohe Häuser oder Hochhäuser. Eine Planung bedingt ein qualifiziertes Verfahren, welches mit Gerhard Saner nicht umgesetzt werden konnte. Die Idee des GR ist, ein Wettbewerbsverfahren durchzuführen, was üblich ist bei grossen Bauprojekten. Ein Wettbewerb bedeutet gemäss Baureglement auch, dass die Ausnützungsziffer von 1.0 um ca. 20% erhöht werden könnte. Mit einem Wettbewerbsverfahren wäre es somit möglich, 0.2 Einheiten höher oder ungefähr 4'000 m<sup>2</sup> mehr Wohnraum zu schaffen. 4'000m<sup>2</sup> entspricht ungefähr 40 Wohnungen. Somit ein recht schöner Mehrertrag für einen Investor. Auf der anderen Seite bedeutet jedoch ein Wettbewerbsverfahren Projektierungs- bzw. Planungskosten in der Höhe rund Fr. 200'000.00 – 300'000.00. Dem GR gelang es nicht Gerhard Saner und Romy Stucker von diesem Verfahren zu überzeugen. Verschiedenste Vorschläge wurden abgelehnt. Auch bei der Mehrwertabschöpfung hat der Investor eine völlig andere Vorstellung vom Wert des Landes als die Gemeinde. Aus diesen Gründen hat der GR nach den letzten Sitzungen und Korrespondenzen mit dem Investor beschlossen, das Projekt im Moment nicht weiter zu verfolgen. Gerhard Saner hat daraufhin mitgeteilt, dass er im Moment die Sicht des GR akzeptiert und er sich vom Projekt zurückziehen wird.

Wie es mit dem Kambly-Areal weitergeht ist abhängig von Gerhard Saner. Er ist der Eigentümer dieses Areals und kann somit selber bestimmen, ob er es an einen anderen Investor verkauft, oder ob es behält und vermietet oder als Brache sein lässt. Sollte er es als Brache sein lassen, wird die Abteilung Bau + Planung aktiv prüfen, dass geordnete Verhältnisse bestehen. Der Redner kann somit nicht darüber Auskunft geben wie es weiter geht, weil dies in der Kompetenz und Kontrolle von Gerhard Saner liegt. Heute oder morgen kommt es in diesem Areal noch nicht zu einem Baubeginn. Es würde einen neuen Investor erfordern und bevor man dort bauen kann, benötigt es eine entsprechende Einoznung mit entsprechender Planung.

**Parkierungssituation; Katholische Kirche**

**Ammeter Hans, SP:** Die Parkierungssituation rund um die katholische Kirche wird langsam prekär. Der Redner möchte wissen, ob die katholische Kirche jeweils eine Bewilligung besitzt, wenn sie im Parkverbot an der Grentschelstrasse parkiert. Am weissen Sonntag bzw. Samstag wird sogar auf der Ortsbushaltestelle „Oberfeldweg“ parkiert. Weiter werden am Oberfeldweg private Einfahrten zuparkiert, wird dies nie kontrolliert? Könnten nicht die Parkgelegenheiten des Grentschelschulhauses an diesen Tagen zur Verfügung gestellt werden?

**Arn Werner, Gemeinderat, SVP:** Grundsätzlich muss die katholische Kirche einen Verkehrsdienst oder eigene Leute einsetzen für das Freihalten der Ausfahrten. Eine Bewilligung für das Parkieren an der Grentschelstrasse ist vorhanden. Ob die Parkplätze beim Grentschelschulhaus benützt werden könnten, wird geprüft.

45 4102.0306 Verkehrssicherheit

**Verkehrssicherheitskonzept Lyss; Wildes Parkieren und Schleichverkehrsproblematik**

---

**Hänni Claudia, SP:** Anlässlich der GGR-Sitzung vom 25.02.2013 wurde das Postulat der Fraktion SP/Grüne „Verkehrssicherheitskonzept Lyss“ behandelt und leider abgelehnt. In der damaligen Beantwortung schrieb der GR zum Thema wildes Parkieren: „Der Verkehrsausschuss behandelt unter anderem genau die im Postulat angesprochenen Punkte wie die Sicherheit auf den Lysser Strassen, die Schleichverkehrsproblematik sowie das wilde Parkieren in den Quartieren. Er erarbeitet Massnahmen, welche der Baukommission oder der Sicherheitskommission vorgelegt werden.“ Die Fraktion SP/Grüne möchte nachfragen, ob und welche Massnahmen mittlerweile vorgelegt wurden und wie weit deren Umsetzung ist. Zudem kam der Fraktion SP/Grüne zu Ohren, dass die Securitas wild parkierte Autos, im Gegensatz zur Antwort des GR auf das vorhin erwähnte Postulat, nicht immer büsst. Die Rednerin möchte wissen ob dies stimmt und wenn ja, weshalb.

**Arn Werner, Gemeinderat, SVP:** Die Securitas hat klar den Auftrag jegliches widerrechtliches Parkieren zu büssen. Ohne Meldung der Gemeinde gibt es keine Ausnahmen. Das Verkehrssicherheitskonzept floss in den Richtplan Verkehr ein und wird nach Prioritäten in den nächsten Jahren umgesetzt.



**Mitteilungen; Ratspräsidium**

46 1101.0300 Allgemeines GGR

**Ratspräsidentin; Mitteilungen**

---

**Meister Katrin, SP:** Der GGR-Ausflug findet am 23.08.2014 ab 13.00 Uhr statt. Die Einladung sowie weitere Informationen werden an der nächsten Sitzung abgegeben. Bitte um Eintrag in der Präsenzliste.

Namens des Grossen Gemeinderates

Die Protokollverantwortliche

Katrin Meister  
Präsidentin

Daniel Strub  
Sekretär

Daniela Werro  
Protokoll